

Kantonales Schulqualitätssystem

Orientierungsrahmen Schulqualität			
Inputqualität	Prozessqualität		Output- und Outcomequalität
Vorgaben und Voraussetzungen	Unterricht	Schule	Ergebnisse und Auswirkungen
Rahmenvorgaben Kanton	Unterrichtsgestaltung	Führung der Schule	Zufriedenheit Betroffene und Beteiligte
Rahmenvorgaben Schule	Klassenklima	Personalführung und -entwicklung	Kompetenzerwerb
Ressourcen	Förderung und Unterstützung	Interne Kooperation und Zusammenarbeit	Schul- und Laufbahnerfolg
Zu beachten: Schulumfeld	Prüfen und Beurteilen	Schulklima und Schulkultur	Offizielle Leistungsmessungen

Bereich
 ⇒ Kriterien
 ⇒ Indikatoren

[↻ zu den Indikatoren](#)

[↻ zu den Erläuterungen](#)

[↻ zu den Indikatoren](#)

[↻ zu den Erläuterungen](#)

[↻ zu den Indikatoren](#)

[↻ zu den Erläuterungen](#)

[↻ zu den Indikatoren](#)

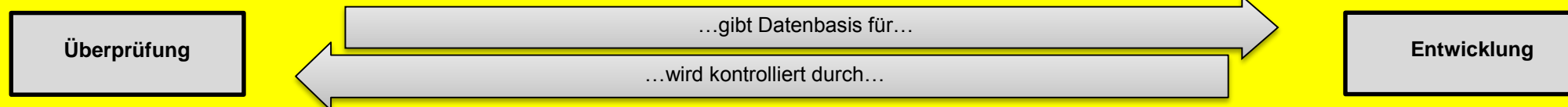
[↻ zu den Erläuterungen](#)

Externe Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Qualitätsmanagement

Die Qualität der Schule und des Unterrichts wird gemäss Orientierungsrahmen Schulqualität kontinuierlich überprüft und bei Bedarf weiter entwickelt. Auch das lokale Qualitätskonzept wird periodisch überprüft und bei Bedarf angepasst.

Qualität wird garantiert durch Überprüfung und Entwicklung. Überprüfung ist Grundlage für Entwicklung (Datengrundlage für Entwicklung); Entwicklung wird überprüft (Kontrolle). Inhalte für die Überprüfung und Entwicklung können dem Orientierungsrahmen entnommen werden.



Akteure		
Systemebene	Interne überprüfende Massnahme	Externe überprüfende Massnahme
Schüler/in	Selbstbeurteilung - Schülerselbstbeobachtung - Mitschülerfeedback	Fremdbeurteilung durch die Lehrpersonen - Beurteilung - Leistungsmessungen / Zeugnis - Übertritte
Lehrperson (Unterrichtsqualität)	Selbstbeurteilung - Kollegiale Hospitation plus Feedback (KH) - Schülerfeedback (SF) - Elternfeedback (EF)	Fremdbeurteilung durch die Schulleitung - Unterrichtsbeurteilung - Mitarbeitergespräch
Schulleitung (Schulführungsqualität)	Selbstbeurteilung - Lehrpersonenfeedback - Steuergruppenfeedback - Teamleiterfeedback	Fremdbeurteilung durch das Schulpräsidium - Mitarbeitergespräch - bei Unterricht: Unterrichtsbeurteilung durch Schulinspektor
Schuleinheit (Schulqualität)	Interne Evaluation - Interne Fokusevaluation (z.B. Projekt, Bereich der Schul- und Unterrichtsqualität, Standortbestimmung) - Begleitete interne Evaluation	Überprüfung durch Schulcontrolling - Gespräche, Dokumentenanalysen, Stichproben - gezielte, bedarfsgerechte Fokusevaluation
AVS im Auftrag des Kantons (Qualität des Bildungssystems)	Bildungsmonitoring - Fokusevaluation	Systemevaluation

Orientierungsrahmen Schulqualität mit Indikatoren			
Inputqualität	Prozessqualität		Output- und Outcomequalität
Vorgaben und Voraussetzungen	Unterricht	Schule	Ergebnisse und Auswirkungen
Rahmenvorgaben Kanton	Unterrichtsgestaltung	Führung der Schule	Zufriedenheit Betroffene und Beteiligte
<ul style="list-style-type: none"> - Lehrplan, Stoffplan - Kantonale Vorgaben 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehr- und Lernziele, Strukturiertheit, Klarheit - Individualisierung, Binnendifferenzierung - Hoher Lernzeitanteil - Methodenvielfalt, Sozialformen - Leistungserwartungen, Kompetenzorientierung - Vor- und Nachbereitung, Unterrichtsplanung 	<ul style="list-style-type: none"> - Vision, Strategie - Leadership - Steuerung der Schule - Schulentwicklung, SCHILW - Planung, Organisation, Administration - Sitzungsleitung - Pädagogische Führung - Bewertungs- und Beurteilungspraxis - Durchführung offizielle Leistungsmessungen - Betriebsführung 	<ul style="list-style-type: none"> - Schul- und Unterrichtszufriedenheit der SuS sowie der Eltern / Erziehungsberechtigten - Zufriedenheit des Personals mit der Schule und dem Unterricht - Berufszufriedenheit
Rahmenvorgaben Schule	Klassenklima	Personalführung und -entwicklung	Kompetenzerwerb
<ul style="list-style-type: none"> - Schulkonzept, Leitbild, Schulprogramm, Jahresprogramm - Qualitätskonzept - Sonderpädagogisches Konzept - Krisenkonzept - Unterrichtsbezogene Vorgaben - Aufgaben- und Kompetenzregelung 	<ul style="list-style-type: none"> - Soziales Klima, Wohlbefinden - Beziehung Lehrpersonen – SuS - Beziehung unter den SuS - Klassenführung - Schülermitverantwortung - Motivation der SuS 	<ul style="list-style-type: none"> - Personalgewinnung - Personalbeurteilung - Personalentwicklung, LWB - Unterstützung des Personals - Bearbeitung Personalmängel - Beendigung von Arbeitsverhältnissen 	<ul style="list-style-type: none"> - Sachkompetenz - Selbstkompetenz - Sozialkompetenz - Methodenkompetenz
Ressourcen	Förderung und Unterstützung	Interne Kooperation und Zusammenarbeit	Schul- und Laufbahnerfolg
<ul style="list-style-type: none"> - Personelle Ressourcen, Personalstruktur - Finanzielle Ressourcen, Budget - Zeitliche Ressourcen - Räumliche Voraussetzungen und Ausstattung - Lehrmittel, Unterrichtsmaterial, Medien und ICT 	<ul style="list-style-type: none"> - Differenzierung nach verschiedenen Begabungen - Individuelle Lernbegleitung - Stärkenorientierung - Integration - Betreuung der SuS - Nutzung Unterstützungssystem, Dienste - Gegenseitige Unterstützung 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulinterne Information - Zusammenarbeitsformen - Zusammenarbeitskultur 	<ul style="list-style-type: none"> - Anschlusslösungen - Erfolg in weiterführenden Schulen - Erfolg in Ausbildungen - Übertritte
Zu beachten: Schulumfeld	Prüfen und Beurteilen	Schulklima und Schulkultur	Offizielle Leistungsmessungen
<ul style="list-style-type: none"> - Sozioökonomische Struktur - Historische und geographische Aspekte - Politisches System 	<ul style="list-style-type: none"> - Transparenz der Leistungsanforderungen und -beurteilungen - Notengebung - Auswertung und Besprechung der offiziellen Leistungsmessungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Identifikation mit der Schule - Soziales Klima, Lebensraum Schule - Gegenseitige Unterstützung - Stimmiges Regelsystem - Partizipation Eltern und Schülerschaft - Kommunikationskultur - Umgang mit Heterogenität 	<ul style="list-style-type: none"> - Resultatanalyse, Dokumentation - Mehrjahresvergleiche - Akzeptanz - Auswirkungen auf Schule und Unterricht
		Externe Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit	
		<ul style="list-style-type: none"> - Externe Zusammenarbeit - Externe Kommunikation - Öffentlichkeitsarbeit 	

[↻ zu den Erläuterungen](#)

[↻ zu den Erläuterungen](#)

[↻ zu den Erläuterungen](#)

[↻ zu den Erläuterungen](#)

Erläuterungen zu den Indikatoren

Vorgaben und Voraussetzungen

Rahmenvorgaben Kanton

- Lehrplan, Stoffplan
→ Der Kanton erlässt einen Lehrplan und stellt Planungshilfen zur Verfügung.
- Kantonale Vorgaben
→ Der Kanton erlässt Vorgaben zum Schulbetrieb und zur Unterrichtsorganisation (Volksschulgesetz, Verordnungen, Weisungen etc.).

Rahmenvorgaben Schule

- Schulkonzept, Leitbild, Schulprogramm, Jahresprogramm
→ Die Schule verfügt über verschiedene Planungshilfen und setzt sie um. Gestützt auf die kantonalen Vorgaben und die lokalen Bedürfnisse entwickelt die Schule Planungsinstrumente mit unterschiedlichem Zeithorizont. Gestützt auf das Leitbild werden das Schul- und das Jahresprogramm aktiv umgesetzt.
- Qualitätskonzept
→ Das Qualitätskonzept beschreibt das Vorgehen der lokalen Qualitätssicherung und –überprüfung. Es dient der Weiterentwicklung einer guten Schul- und Unterrichtsqualität. Das Qualitätskonzept wird konsequent umgesetzt und durch die Schulleitung und die Steuergruppe regelmässig überprüft und angepasst.
- Sonderpädagogisches Konzept
→ Das sonderpädagogische Konzept regelt die Unterstützung der SuS¹ mit besonderem Förderbedarf. Die Ressourcen werden bedarfsgerecht eingesetzt und die SuS mit entsprechendem Bedarf erhalten eine angemessene Unterstützung und Förderung.
- Krisenkonzept
→ Das Krisenkonzept regelt das Vorgehen der Schule und im Einzelfall auch der einzelnen Lehrperson bei gravierenden Ereignissen. Beim Auftreten gravierender Ereignisse wird das Krisenkonzept umgesetzt. Der Schul- und Unterrichtsbetrieb wird im Rahmen des Möglichen sichergestellt.
- Unterrichtsbezogene Vorgaben
→ Die Schule setzt die kantonalen Rahmenbedingungen des Unterrichts um. Von der Schule festgelegte Rahmenbedingungen sorgen für wirkungsvollen und zielführenden Unterricht.
- Aufgaben- und Kompetenzregelung
→ Das Organigramm, das Funktionendiagramm und die Stellenbeschreibungen regeln die Funktionen und die Aufgaben. Die Beteiligten kennen ihren Auftrag und ihre Stellung im Organigramm und nehmen die entsprechenden Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten wahr.

Ressourcen

- Personelle Ressourcen, Personalstruktur
→ Gestützt auf die kantonalen Vorgaben (z.B. Klassengrößen) gibt es einen Stellenplan. Die Schule hält die Klassengrößen ein und die eingesetzten Lehrpersonen verfügen über die vorausgesetzten Abschlüsse. Der Personaleinsatz berücksichtigt Ausbildungsabschlüsse, Kompetenzen, Eignung und Neigung.
- Finanzielle Ressourcen, Budget
→ Die zur Verfügung stehenden Mittel werden gemäss den kantonalen Vorgaben und den lokalen Bedürfnissen wirkungsorientiert eingesetzt. Die Betroffenen werden entsprechend ihrem Auftrag in den Budgetprozess eingebunden.
- Zeitliche Ressourcen
→ Die Aufgaben werden in der zur Verfügung stehenden Zeit durch die Beteiligten ausgeführt. Als Orientierungshilfe dient der Berufsauftrag. Es wird auf Effizienz und Effektivität geachtet.
- Räumliche Voraussetzungen und Ausstattung
→ Die Schulräume und deren Ausstattung ermöglichen eine optimale Förderung der SuS und entsprechen den kantonalen Vorgaben. Bedürfnissen der Lehrpersonen wird im Rahmen der Mittel Rechnung getragen. Das ICT-Konzept des Kantons wird betreffend Hardware umgesetzt.
- Lehrmittel, Unterrichtsmaterial, Medien und ICT
→ Die Schule stellt den Lehrpersonen und den SuS die durch den Kanton vorgegebenen Lehrmittel zur Verfügung und hält die übrigen Lehrmittel, Unterrichtsmaterialien und Medien auf dem aktuellen Stand. Das ICT-Konzept des Kantons wird betreffend Software umgesetzt.

Zu beachten: Schulumfeld

- Sozioökonomische Struktur
→ Die Schule beachtet und berücksichtigt nach Möglichkeit die unterschiedlichen familiären und ökonomischen Voraussetzungen der SuS.
- Historische und geographische Aspekte
→ Die Schule berücksichtigt nach Möglichkeit situative Bedingungen.
- Politisches System
→ Die Schule verhält sich politisch neutral.

Unterrichtsgestaltung

- Lehr- und Lernziele, Strukturiertheit, Klarheit

→ Der Lehrperson und den SuS sind die Lernziele bekannt. Eine klare Struktur und ein sinnvoller Aufbau des Unterrichts sind deutlich ersichtlich.

- Individualisierung, Binnendifferenzierung

→ Die Lehrperson ist über den Lernstand des einzelnen SuS informiert. Die beteiligten Lehrpersonen unterstützen und fördern die SuS individuell gemäss ihrem Lernstand im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten.

- Hoher Lernzeitanteil

→ Die Lehrperson sorgt für einen hohen Anteil echter Lernzeit.

- Methodenvielfalt, Sozialformen

→ Die Lehrperson beherrscht verschiedene Lehr- und Lernmethoden und setzt diese situationsangepasst und zielgerichtet ein. Betont werden sowohl das Lehren wie auch das Lernen.

- Leistungserwartungen, Kompetenzorientierung

→ Die Lehrperson hat eine hohe Leistungserwartung. Sie fordert und fördert. Der Unterricht ermöglicht eine Verknüpfung von Wissen und Können bei den SuS. Kompetenz zeigt sich im geschickten Anwenden können von Wissen.

- Vor- und Nachbereitung, Unterrichtsplanung

→ Der Unterricht ist geplant und gut vorbereitet. Die einzelne Unterrichtslektion und die übergeordnete Unterrichtseinheit sind im Jahresplan eingebettet und ermöglichen den SuS einen stetigen Lernfortschritt. Die Lehrperson bereitet ihren Unterricht nach und optimiert ihn fortlaufend. Korrekturarbeiten werden zuverlässig, zeitnah und korrekt ausgeführt.

Klassenklima

- Soziales Klima, Wohlbefinden

→ Die Lehrperson sorgt für ein gutes Klima in der Klasse. Sie nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der SuS und fördert deren Wohlbefinden.

- Beziehung Lehrpersonen – SuS

→ Gelingender Unterricht basiert auch auf einer guten Beziehung zu den SuS. Diese zeichnet sich aus durch Wertschätzung, Respekt, Toleranz und Wohlwollen – ergänzt durch Regelklarheit.

- Beziehung unter den SuS

→ Die Lehrperson sorgt dafür, dass sich die SuS mit Anstand begegnen. Sie achtet auf eine respektvolle Sprache und schreitet bei Fehlverhalten sofort ein.

- Klassenführung

→ Die Lehrperson verfügt über Regeln und setzt diese durch. Die SuS kennen die Regeln und halten sich an die Anweisungen. Die SuS werden in die Erarbeitung des klasseninternen Regelwerks nach Möglichkeit eingebunden.

- Schülermitverantwortung

→ Die Lehrperson bezieht die SuS ein und gibt ihnen dem Alter entsprechend Verantwortung ab. Sie ermöglicht den SuS die Übernahme von Verantwortung und unterstützt sie dabei (z.B. Klassenchef, Zimmerchef, Wandtafelchef, Leitung Klassenrat).

- Motivation der SuS

→ Das Wollen der SuS bildet eine zentrale Voraussetzung für den Lernfortschritt. Deshalb sorgt die Lehrperson dafür, dass die SuS möglichst angst- und stressfrei lernen können und Erfolgserlebnisse erfahren.

Förderung und Unterstützung

- Differenzierung nach verschiedenen Begabungen

→ Die Lehrperson berücksichtigt im Unterricht unterschiedliche Begabungen. Der Unterrichtsfokus reicht von besonderen Fördermassnahmen für schwache SuS bis hin zur Begabungsförderung.

- Individuelle Lernbegleitung

→ Die Lehrperson kennt den individuellen Lernstand der SuS und begleitet sie im Rahmen der Möglichkeiten individuell auf ihrem Lernweg.

- Stärkenorientierung

→ Die Lehrperson legt den Fokus nicht nur einseitig auf die Schwächen der SuS sondern fördern immer wieder gezielt ihre Stärken.

- Integration

→ Die Lehrperson setzt das sonderpädagogische Konzept der Schule konsequent um. Alle SuS werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen unterstützt und gefördert.

- Betreuung der SuS

→ Die Lehrperson nimmt persönliche Anliegen der SuS auf und nimmt sie ernst. Bei Bedarf werden weitere Fachpersonen beigezogen.

- Nutzung Unterstützungssystem, Dienste

→ Falls SuS Unterstützung nötig haben, die den Aufgabenbereich und die Kompetenzen der Lehrperson übersteigen, werden die zuständigen Stellen gemäss Verfahren beigezogen.

- Gegenseitige Unterstützung

→ Die Lehrperson achtet darauf, dass sich die SuS gegenseitig unterstützen können und voneinander lernen.

Prüfen und Beurteilen

- Transparenz der Leistungsanforderungen und -beurteilungen

→ Den SuS sind die Zielsetzungen und Anforderungen einer Leistungsbeurteilung bekannt. Der angewandte Beurteilungsmassstab ist für die SuS nachvollziehbar.

- Notengebung

→ Die gesamte Notengebung – vom Einzeltest bis zum Semesterzeugnis – richtet sich nach den kantonalen Vorgaben. Der Beurteilungsmassstab basiert auf den vorgängig bekanntgegebenen Lernzielen und Vorgaben. Er wird korrekt umgesetzt.

- Auswertung und Besprechung der offiziellen Leistungsmessungen

→ Die Lehrperson setzt genügend Zeit für die Auswertung und Besprechung der Ergebnisse mit jedem SuS und den Erziehungsberechtigten ein, um eine individuelle Förderung zu unterstützen.

Schule

Führung der Schule

- Vision, Strategie

→ Die Führung der Schule verfügt über eine klare Vorstellung über die künftige Ausrichtung, über ein Leitbild und über ein mehrjähriges Schulprogramm, welches periodisch aktualisiert wird.

- Leadership

→ Die verschiedenen Rollenträger in der Führung der Schule nehmen ihre Führungsrolle bewusst wahr. Die Führungspersonen sorgen dafür, dass die Mitarbeitenden den gemeinsamen Weg der Schule in die Zukunft begleiten und unterstützen.

- Steuerung der Schule

→ Die Schule verfügt über Überprüfungs- und Planungsgrundlagen. Die Führung steuert darauf basierend die Schule in die erwünschte Richtung und erreicht die gesetzten Ziele.

- Schulentwicklung, SCHILW

→ Die Schule verfügt über eine zielgerichtete und bedarfsgerechte Schulentwicklung. Basierend auf der Überprüfung des Ist-Zustands und den Planungsgrundlagen der Schule werden Massnahmen abgeleitet. Die Umsetzung wird durch schulinterne Weiterbildungen unterstützt.

- Planung, Organisation, Administration

→ Die verschiedenen Termine innerhalb eines Schuljahres oder anderer Perioden sind geregelt: z.B. Pensenplanung, Personalselektion, Stundenplanung, Konferenzen und Projektwochen werden bedarfsgerecht durchgeführt; ebenso schulische Projekte und Vorhaben. Die Administration wird sorgfältig ausgeführt.

- Sitzungsleitung

→ Sitzungen werden bedarfsgerecht, effizient und effektiv durchgeführt. Traktanden, Protokolle und Unterlagen stehen rechtzeitig zur Verfügung.

- Pädagogische Führung

→ Die Schule stellt guten, wirkungsvollen Unterricht ins Zentrum. Die Schulleitung sorgt für eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung der Lehrpersonen und stellt die dazu nötige Zeit zur Verfügung.

- Bewertungs- und Beurteilungspraxis

→ Die Schule verfügt über Regeln zur Prüfungs- und Beurteilungspraxis. Regelmässig finden Absprachen zwischen den Lehrpersonen statt. Die Lehrpersonen wenden diesen gemeinsamen Konsens in ihrer Beurteilungspraxis konsequent an.

- Durchführung offizielle Leistungsmessungen

→ Die Schule sorgt für eine korrekte Durchführung der offiziellen Leistungsmessungen.

- Betriebsführung

→ Der Schulbetrieb funktioniert problemlos. Die Schule ist zeitgemäss ausgestattet und gut unterhalten. Adäquate Anpassungen punkto Sicherheit, Hygiene, Zugänglichkeit, Akustik, Ästhetik etc. erfolgen fortlaufend.

Personalführung und -entwicklung

- Personalgewinnung

→ Für die Personalgewinnung setzt die Schulführung ein professionelles Auswahlverfahren ein. Die Einführung neuer Mitarbeitender verläuft nach einem geregelten Verfahren.

- Personalbeurteilung

→ Die Schulführung hat einen zuverlässigen Einblick in die Arbeit der Mitarbeitenden. Unterrichtsbesuche und (Mitarbeiter-)Gespräche entsprechen den Vorgaben von GELVOS und werden umgesetzt. Die Schulleitungsmitglieder werden ebenfalls regelmässig mit Unterrichtsbesuchen, bzw. Mitarbeitergesprächen und Zielvereinbarungen durch die entsprechenden Vorgesetzten geführt. Die Personalführung hat positive Auswirkungen auf die Unterrichts- und Schulqualität.

- Personalentwicklung, LWB

→ Zielvereinbarungen zwischen der Schulleitung und der Lehrperson lassen eine positive Wirkung erwarten und werden überprüft.

- Unterstützung des Personals

→ Die Führung der Schule erkennt Schwierigkeiten frühzeitig und unterstützt das Personal bedarfsgerecht. Weitere Unterstützungssysteme werden bei Bedarf beigezogen (z.B. Beratung im Schulfeld).

- Bearbeitung Personalmängel

→ Q-Mängel beim Personal werden erkannt, gemäss festgelegtem Verfahren angegangen und durch angemessene und wirksame Massnahmen beseitigt. Es gibt Massnahmen und Sicherungsmechanismen zum Schutz vor falschen Anschuldigungen. Die Schulleitung holt bei Bedarf professionelle Unterstützung.

- Beendigung von Arbeitsverhältnissen

→ Unabhängig vom Grund der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses findet eine angemessene Verabschiedung statt, die entsprechend nach innen (Team) und nach aussen (Öffentlichkeit) wirkt. Ein klar strukturiertes Austrittsgespräch sowie ein angemessenes und differenziertes Arbeitszeugnis sind selbstverständlich.

Interne Kooperation und Zusammenarbeit

- Schulinterne Information

→ Die Schule verfügt über angemessene Informationsinstrumente. Sie orientieren sich an den Grundsätzen der Effizienz und Effektivität. Ein Konzept regelt die adressatengerechte Verteilung der Informationen. Dabei werden eine Über- und eine Unterversorgung vermieden.

- Zusammenarbeitsformen

→ Die Führung der Schule ermöglicht und fördert die Zusammenarbeit. Bei angezeigtem Bedarf verordnet die Schulführung die Zusammenarbeit und überwacht die Einhaltung und die Ergebnisse. Die Zusammenarbeitsformen werden regelmässig auf ihre Effizienz und Effektivität hin überprüft.

- Zusammenarbeitskultur

→ Die Führung der Schule fördert eine Kultur der Zusammenarbeit und Vernetzung unter Berücksichtigung der Ressourcen.

Schulklima und Schulkultur

- Identifikation mit der Schule

→ Alle Beteiligten sind loyal gegenüber ihrem Arbeitgeber und dem Auftrag ihrer Schule. Die Beachtung und Umsetzung des Leitbilds und der Reglemente wird durch die Schulführung eingefordert.

- Soziales Klima, Lebensraum Schule

→ Alle Beteiligten werden sensibilisiert, die Schule als wichtigen Lebensraum zu pflegen. Die grundlegenden wertschätzenden Verhaltensweisen werden durch das Personal vorgelebt und von den SuS eingehalten. Gesamtschulische Anlässe, Rituale oder Veranstaltungen etc. stiften eine gemeinsame Identität.

- Gegenseitige Unterstützung

→ Bei Bedarf an Hilfestellungen wird situationsbedingt eine Unterstützung angeboten. Diese Unterstützung ist vertraulich zu handhaben.

- Stimmiges Regelsystem

→ Die Schule verfügt über ein Regelsystem. Dieses wird durch Schulführung in der Schule und durch die Lehrpersonen in den Klassen umgesetzt und durch ein klasseninternes Regelwerk ergänzt.

- Partizipation Eltern und Schülerschaft

→ Die Schule verfügt über festgelegte Verfahren, die den Einbezug und die Mitwirkung der Erziehungsberechtigten und der SuS regeln.

- Kommunikationskultur

→ Die interne Kommunikation ist korrekt, klar, offen, fair. Schulführung und Lehrpersonen orientieren sich an diesen Grundsätzen.

- Umgang mit Heterogenität

→ Der Unterschiedlichkeit der SuS wird Rechnung getragen. Die Schule verfügt über ein differenziertes System von besonderen Fördermassnahmen, welches durch die Schulführung und die Lehrpersonen getragen und umgesetzt wird. Sowohl Schwächen wie auch Stärken haben Platz und finden Beachtung.

Externe Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

- Externe Zusammenarbeit

→ Die Schule pflegt die externe Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Partnern.

- Externe Kommunikation

→ Die Schule verfügt über ein Konzept, welches die Zuständigkeiten, Anspruchsgruppen, Kommunikationsmittel und Verfahren regelt. Die Schulleitung und die Lehrpersonen sorgen dafür, dass die externe Kommunikation bedarfsgerecht umgesetzt wird.

- Öffentlichkeitsarbeit

→ Tue Gutes und sprich darüber! Die Schule informiert die Öffentlichkeit über Aktivitäten, Anlässe und Projekte. Sie versteht sich als Teil des Gemeinwesens.

[← zurück](#)

Ergebnisse und Auswirkungen

Zufriedenheit Betroffene und Beteiligte

- Schul- und Unterrichtszufriedenheit der SuS sowie der Eltern / Erziehungsberechtigten
→ Die Schule verfügt über Feedbackinstrumente, welche die Schul- und Unterrichtszufriedenheit der SuS sowie der Eltern / Erziehungsberechtigten erfassen. Daraus werden Massnahmen abgeleitet und umgesetzt. Das Verfahren richtet sich nach den Vorgaben des Qualitätskonzepts.
- Zufriedenheit des Personals mit der Schule und dem Unterricht
→ Die Schule erfasst die Zufriedenheit der an der Schule Tätigen. Daraus werden Massnahmen abgeleitet und umgesetzt. Das Verfahren richtet sich nach den Vorgaben des Qualitätskonzepts.
- Berufszufriedenheit
→ Die Schule bietet einen Rahmen, der zur individuellen Berufszufriedenheit beiträgt. Die Berufszufriedenheit wird periodisch erfasst. Daraus werden Massnahmen abgeleitet und umgesetzt. Das Verfahren richtet sich nach den Vorgaben des Qualitätskonzepts.

Kompetenzerwerb

- Sachkompetenz
- Selbstkompetenz
- Sozialkompetenz
- Methodenkompetenz
- Die SuS werden fortlaufend in diesen Teilkompetenzen gefördert und beurteilt. Die Vermeidung von Unter- und Überforderung wird fortlaufend individuell überprüft und bedarfsgerecht angepasst.

Schul- und Laufbahnerfolg

- Anschlusslösungen
- Erfolg in weiterführenden Schulen
- Erfolg in Ausbildungen
- Übertritte
- Auch nach dem Übertritt setzt die Schule institutionalisierte Nahtstellengespräche um. Die Ergebnisse dieser Gespräche beeinflussen künftige Zuweisungsentscheide und dienen der Optimierung des Unterrichts.

Offizielle Leistungsmessungen

- Resultatanalyse, Dokumentation
- Mehrjahresvergleiche
- Akzeptanz
- Auswirkungen auf Schule und Unterricht
- Die Ergebnisse der offiziellen Leistungsmessungen werden sorgfältig analysiert. Sie dienen der individuellen Förderung des einzelnen SuS und der Optimierung des Unterrichts. Die Schulführung dokumentiert die Ergebnisse.

Schwyz, im September 2015

Literatur

- Rutters 1979, OECD-Studie 1989, Aurin 1991, Altrichter 1993, Moser/Tresch 2003. Qualitätsbereiche des Q2E-Modells der NW-EDK f. die Sekundarstufe II Handbuch I Schulqualität des Kt. ZH
- Orientierungsrahmen Schulqualität, Bundesland Niedersachsen
- Meyer, Hilbert 2004: Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Landwehr, Norbert / Steiner, Peter 2008: Q2E – Qualität durch Evaluation und Entwicklung.
- Hattie, John 2009: Visible Learning: A Synthesis of Over 800 Meta-Analyses Relating to Achievement.
- Wiechmann, Jürgen: Unterrichtsqualität – Was wissen wir heute über wirksamen Unterricht? In: journal für schulentwicklung 3/2012.
- Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (Hrsg.) 2014: Lehrplan 21.